

EURYPIDES

IPHIGENIE
IN AULIS



EURYPIDES

IPHIGENIE
IN AULIS



 SAGA
EGMONT

Euripides

Iphigenie in Aulis
(Iphigeneia he en Aulidi)

Übersezt von Johann Adam Hartung

Saga

Iphigenie in Aulis

Übersetzt von Johann Adam Hartung

Titel der Originalausgabe: *Ἰφιγένεια ἡ ἐν Αὐλίδι*

Originalsprache: Altgriechisch

Coverbild/Illustration: Shutterstock
Copyright © 1848, 2021 SAGA Egmont

Alle Rechte vorbehalten

ISBN: 9788728210802

1. E-Book-Ausgabe
Format: EPUB 3.0

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren für gewerbliche und öffentliche Zwecke ist nur mit der Zustimmung vom Verlag gestattet.

Dieses Werk ist als historisches Dokument neu veröffentlicht worden. Die Sprache des Werkes entspricht der Zeit seiner Entstehung.

www.sagaegmont.com

Saga ist Teil der Egmont-Gruppe. Egmont ist Dänemarks größter Medienkonzern und gehört der Egmont-Stiftung, die jährlich Kinder aus schwierigen Verhältnissen mit fast 13,4 Millionen Euro unterstützt.

Personen

Agamemnon

Ein alter Diener

Chor junger Frauen aus Chalkis

Menelaos

Bote

Klytimestra

Iphigenie

Achilleus

Artemis

Vor dem Zelt Agamemnons in Aulis.

AGAMEMNON mit einem Brief in der Hand.

Der Thestios-Tochter Leda blühten Mädchen drei:
Phoibe und meine Gattin Klytaimestra und
Helena, um welche werbend Griechensöhne viel
Erschienen, die mit Gut und Macht gesegnetsten.
Und heftige Drohung schwur man, Mord um Mord, sich
zu,

Wenn man der Braut verlustig würde, gegenseits.
Das setzt' den Vater Tyndar in Verlegenheit:
Ob geben, ob nicht geben? Wie das Glück sodann
Anfassen und nicht brechen? Ihm fiel dieses bei:
Die Freier müssen gegenseits sich binden durch
Eidschwur und Handschlag und in heilige Opferglut
Weihspenden gießen und geloben feierlich,
Man wolle, wessen Braut die Tyndarstochter wird,
Dem Hilfe leisten, wenn ein anderer ihm vom Haus
Die Braut entführ und ihn verdräng aus ihrem Bett,
Mit Krieg ihn überziehen, schleifen seine Stadt,
Sei's Grieche oder welscher Mann, durch Waffenmacht.
Nachdem der Schwur gegeben ist und Tyndaros,
Der Greis, sie überschlichen hat mit schlaudem Sinn,
Läßt seinem Kind er freie Wahl der Werberschar,
Zu wem sie hinzög Aphroditens holder Hauch:
Und sie erkor - o wär er niemals ihr genaht! -
Den Menelas. Da kam der Obmann - wie die Sag
In der Welt besteht - des Götterstreits aus Phrygien her
Nach Lakedaimon, bunt in blumiger Kleiderpracht,
Von Golde strahlend, voller welscher Üppigkeit,
Und führte, liebend und geliebt, Helenen fort
Im Raub zu Idas Rindertriften! Menelas
War eben auswärts. Dieser rast' sehnsüchtig dann
Umher in Hellas, mahnend an den alten Schwur
Bei Tyndar, daß dem Beraubten Hilfe werden muß.
Und jetzo stürzt das Griechenvolk zum Kriegessturm,